



## Kreisverband Bremen-Nord

## SoVD-Kreisvorsitzender im Gespräch mit Olaf Scholz und Uwe Beckmeyer

Im Rahmen einer Wahlkampfveranstaltung der SPD konnte Joachim Wittrien mit dem Bundestagsabgeordneten Uwe Beckmeyer, Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt sowie dem Bundesminister für Arbeit und Soziales, Olaf Scholz, sprechen – und die Positionen des SoVD zu diversen sozialen Themen darlegen.

Die SPD-Wahlkampfveranstaltung fand im Hotel Strandlust im Bremer Vegesack statt. Der SoVD-Kreisvorsitzende aus Bremen-Nord, Joachim Wittrien, nutzte die Gelegenheit, um mit Bundesminister Olaf Scholz und dem Bundestagsabgeordneten und SPD-Spitzenkandidaten aus Bremen, Uwe Beckmeyer, ins Gespräch zu kommen.

Olaf Scholz betonte, dass die Finanzkrise sich nur mit sozialstaatlichen Mitteln vernünftig und nachhaltig bekämpfen lasse. Daher müsse auch in Zeiten der Wirtschaftskrise für eine qualifizierte Ausbildung der Menschen gesorgt werden. Dafür trügen die Unternehmen die Verantwortung. Es sei wichtig, dass die Betriebe auch in der Krise nicht aufhörten zu investieren, um so Arbeitsplätze zu sichern. Minister Scholz machte außerdem deutlich, dass geringerer Kündigungsschutz die falsche Antwort auf die Krise sei. Im Verlauf des Gespräches mit dem Bundesminister diskutierte Joachim Wittrien auch das Problem der Gesundheitspolitik in Bremen-Nord.

Dieses Thema und die Pflegereform konnte der SoVD-Kreisvorsitzende auch mit dem SPD-Bundestagsabgeordneten und Spitzenkandidaten für Bremen, Uwe Beckmeyer, sowie mit Ulla Schmidt bei der Eröffnung eines Pflegestützpunktes in Bremen erörtern. Auch hier hatte der Kreisverbandsvorsitzende die Möglichkeit, die Positionen des SoVD zu diesen Themen zu kommunizieren und mit den Politikern zu diskutieren.



Von links: SoVD-Kreisvorsitzender Joachim Wittrien, Bundestagsabgeordneter und Bremens SPD-Spitzenkandidat Uwe Beckmeyer sowie Olaf Scholz, Bundesminister für Arbeit und Soziales (SPD).



Joachim Wittrien (li.) diskutierte mit Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und Uwe Beckmeyer (beide SPD).

## Kreisverband Bremerhaven

## Erfolgreicher Kennenlern-Abend

Die Selbsthilfegruppe Crohn-Colitis Bremerhaven lud den Kreisverband zu einem Info- und Kennenlern-Abend ein. Beide Organisationen konnten dabei ihre Inhalte und Ziele vorstellen.

Am 2. September hatte die 1. Kreisvorsitzende des SoVD-Kreisverbandes Bremerhaven, Karla Janke, die

Gelegenheit, die gemeinnützige Arbeit des SoVD der Selbsthilfegruppe Chron-Colitis vorzustellen. Kreisgeschäftsführer Wilfried Schadock informierte danach zu den Möglichkeiten der rechtlichen Hilfestellung durch den Verband. Sein Vortrag „Chronisch krank – welche soziale Sicherung besteht?“ stieß auf großes Interesse bei den Teilnehmern.

Hieraus entspann sich eine lebhaft Diskussions zu den Themen Kranken-, Arbeitslosen- und Rentenversicherung. Die Teilnehmer hatten zahlreiche Fragen zur komplizierten Gesetzesmaterie, die alle beantwortet werden konnten.

Der SoVD Bremerhaven bedankt sich für die Gastfreundschaft der Selbsthilfegruppe Crohn-Colitis.



Der SoVD-Kreisverband Bremerhaven war bei der Selbsthilfegruppe Crohn-Colitis Bremerhaven zu Gast.

### Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

im Zuge der Föderalismusreform wurden 2006 die Kompetenzen für die Gesetzgebung zum Heimrecht auf die Bundesländer übertragen. Inzwischen haben einige Bundesländer bereits neue Gesetze beschlossen, von anderen sind Entwürfe bekannt bzw. in Diskussion.

In Bremen wird derzeit an der Nachfolgeregelung des Heimgesetzes des Bundes gearbeitet. Auf folgende Themenbereiche und Fragen legt der SoVD gemeinsam mit den anderen Interessenvertretungen ein besonderes Augenmerk:

- Geltungsbereich des neuen „Bremer Pflegebedürftigen Wohn- und Teilhabegesetzes“,
- menschenwürdige Pflege,
- Pflegequalität,
- Transparenz in den Bewertungssystemen, um die Qualität zu beurteilen und darzustellen,
- Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Teilhabe,
- Interessenvertretung Pflegebedürftiger und Angehöriger.

Im Zuge der Vorbereitungen konnte der SoVD seine Forderungen nach gesellschaftlicher Anerkennung und angemessenen Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte deutlich machen und wurde gehört. Optimierte Arbeitsbedingungen haben auch positive Auswirkungen auf die Pflege selbst. Weiterhin verfolgt der SoVD bei der Gesetzgebung in Bremen die Einhaltung und Implementierung entsprechender Pflegestandards ins Gesetz. Diese sollten einer Kontrolle und auch einer Kontrollierbarkeit unterliegen.

Würdevolle Pflege bedeutet respektvollen Umgang beim Dienst

am Menschen. Die Pflege ist eine anspruchsvolle Arbeit, der große Anerkennung zusteht. Hierzu bedarf es aber auch eines entsprechenden Fachkräfteanteils, damit eine würdevolle Pflege mit all ihren Rechten und Pflichten umgesetzt werden kann. Deshalb werden wir weiterhin das Thema der Pflegequalität im Gesetzgebungsverfahren beobachten.

Hinsichtlich des Inklusionsbarometers konnte Bremen – möglicherweise aufgrund seiner Stadtstaat-Eigenschaft – gut abschließen. Auf diesem Ergebnis soll sich allerdings nicht ausgeruht werden. Es bedarf auch in Zukunft einer distanzierteren Betrachtung und finanzieller Anstrengungen, um die Inklusionsquote zu erhalten bzw. zu steigern. Hierzu wollen wir den Dialog mit den Verantwortlichen fortführen und konstruktiv zusammenarbeiten. So konnten wir feststellen, dass die Universität einen Masterstudiengang „Inklusive Pädagogik“ zur Akkreditierung im Jahr 2008 eingereicht hat. Die ersten Studentinnen und Studenten haben ihr Studium zum Wintersemester 2008/2009 aufgenommen und werden „Master of Education inklusive Pädagogik (M. Ed. IP)“.

**Gerd Meyer-Rockstedt,**  
1. Landesvorsitzender

## Kreisverband Bremen

## Start einer Inforeihe

Der Kreisverband Bremen hat eine Veranstaltung zum Thema Rentenbesteuerung durchgeführt. Viele Teilnehmer fanden sich am 27. August im Berufsbildungswerk Bremen zusammen. Die SoVD-Kreisvorsitzende Ilse Junge freute sich über das rege Interesse und fand sich in ihrem Eindruck bestätigt, dass immer noch große Unsicherheit beim Thema Rentenbesteuerung besteht. „Muss ich eine Steuererklärung abgeben?“, „Wie hoch ist der Freibetrag?“, „Was kann ich absetzen?“ – täglich rufen SoVD-Mitglieder in der Kreisgeschäftsstelle mit diesen und ähnlichen Fragen an. Auch bei den Treffen in den Ortsverbänden war die Rentenbesteuerung immer wieder Thema und ein Grund zur Unsicherheit. Für den Kreisverband Bremen Anlass genug, eine dazu eine Informationsveranstaltung zu organisieren. Unterstützung fand der SoVD bei der Bremer Finanzbehörde. Die Mitarbeiter Herr Kühn und Herr Pekoni haben den Teilnehmern der Veranstaltung auf verständliche Weise veranschaulicht, was bei der Rentenbesteuerung zu beachten ist. Von trockener Materie war da keine Rede. Ein besonderer Gast in der Mitte der Teilnehmer war Gerd Meyer-Rockstedt, der Landesvorsitzende des SoVD Bremen.

Aufgrund der guten Erfahrung mit der Veranstaltung hat der Kreisverband Bremen beschlossen, weitere dieser Art zu organisieren. Den Worten folgen auch gleich Taten: Die nächste Infoveranstaltung ist für den 15. Oktober geplant. Thema wird die neue Patientenverfügung sein. Anmeldung dazu bitte in der SoVD-Kreisgeschäftsstelle unter Tel.: 0421/17 06 95.

### Herzliche Glückwünsche

Allen Mitgliedern, die kürzlich ihren Geburtstag gefeiert haben, wünschen die Vorstände viel Glück und Gesundheit!